



5. KAMMERKONZERT 1985/86

## 5. KAMMERKONZERT

Im Blockhaus Montag, den 17. Februar 1986, 19.00 Uhr

# dresdner philharmonie

Ausführende: Steffen Selfert, Viola  
Volker Karp, Violine  
Siegfried Rauschardt, Violine  
Steffen Goitzsch, Violine  
Viola Reinhardt, Violine  
Gerald Bayer, Violine  
Friedhelm Rentsch, Violoncello  
Eckhard Pätzold, Cembalo  
Karl Jungnickel, Schlagwerk

Barock-Collegium der Dresdner Philharmonie  
Leitung: Volker Karp

**Georg Philipp Telemann** Concerto für vier Violinen D-Dur  
1681–1767 Largo e staccato-Allegro-Adagio-Vivace

**Johann Christian Schickhardt** Concerto für vier Violinen und  
1682–1762 Basso continuo d-Moll  
Andante/Allegro-Andante (Les Folies  
d'Espagne)-Vivace

**Rudolf Dreßler** Serenade für vier Violinen, Violoncello  
geb. 1932 und Schlagwerk  
Leicht bewegt-Romanze-Rondo (Schnell  
und heftig)  
Auftragswerk der Dresdner Philharmonie  
Uraufführung

PAUSE

**Georg Philipp Telemann** Konzert für Viola, Streicher und  
Basso continuo G-Dur  
Largo-Allegro-Andante-Presto

**Johann Sebastian Bach** Suite Nr. 1 C-Dur BWV 1065  
1685–1750 Overture-Courante-Gavotte I-Gavotte II-  
Gavotte I-Forlans-Menuett I-  
Menuett II-Menuett I- Bourrée I-  
Bourrée II- Bourrée I-Passepied I-  
Passepied II- Passepied I

Johann Christian Schickhardt wurde 1682 in Braunschweig geboren und erhielt seine musikalische Ausbildung am dortigen herzoglichen Hofe. Nach den Anfängen seiner Laufbahn in den Niederlanden im Dienst verschiedener Fürsten kam er gegen 1712 nach Hamburg, wo er vermutlich den größten Teil seines Lebens verbrachte (wahrscheinlich als Flötist und Oboist im Orchester des Opernhauses am Gänsemarkt). In den frühen 1720er Jahren war er möglicherweise in Skandinavien. Auch in Frankreich soll er später eine Zeitlang gelebt haben. 1745 wurde er als Musiker an die Universität in Leiden berufen, wo er 1762 starb. Seine Kompositionen, zahlreiche Sonaten und Concerti, waren in Drucken und Handschriften weit verbreitet.

Rudolf Dreßler, 1932 in Dresden geboren, studierte 1947–1952 an der Staatlichen Akademie für Musik und Theater in seiner Heimatstadt (Theorie und Tonsatz bei H. Viencenz und J. P. Thilman, Violine bei G. Schneider und G. Lucke). Seit 1952 ist er als Geiger

Mitglied der Staatskapelle Dresden (1962 Kammermusiker, 1972 Kammervirtuos) und war 1971–1984 Vorsitzender des Kammermusikbeirats dieses Orchesters. Der Schwerpunkt seines kompositorischen Schaffens, das auch Beachtung in der UdSSR, in Rumänien, Österreich, Schweden und in der CSSR fand, ist die Kammer- und Orchestermusik. 1984 wurde am Gerhart-Hauptmann-Theater in Görlitz das Ballett „Die kleine Mariette“ erfolgreich uraufgeführt. Über die heute als Uraufführung erklingende Serenade für vier Violinen, Violoncello und Schlagwerk äußerte der Komponist: „Die Anregung zu dem Stück ging von einem in gewählten Besetzung musizierenden Philharmoniker-Team während einer Bulgarien-Tournee des Orchesters im Sommer 1984 aus, an der ich gastweise teilnahm. Weniger etwa bulgarisch-folkloristische Elemente als vielmehr allgemein serenadenhafte Stimmungen, Impressionen südlicher Atmosphäre sollten reflektiert werden. Der vornehmlich auf Stabspiel-Einsatz bauende Schlagwerkpart schafft flexible Farbwerte.“

---

VORANKÜNDIGUNG:

Sonntag, den 16. März 1986, 19.00 Uhr (Anrecht D)  
Blockhaus (Haus der DSF)

6. KAMMERKONZERT

Ausführende: Elisabeth Wilke, Alt  
Michael-Christfried Winkler, Cembalo  
Mitglieder der Dresdner Philharmonie

Werke von Finger, Bukinik, Schultz, Stamitz,  
Buxtehude und Corelli

---

Programmblätter der Dresdner Philharmonie  
Spielzeit 1985/86  
Redaktion: Prof. Dr. habil. Dieter Härtwig

Druck: GGV, BT Heidenau III-25-16 JtG 009-6-86  
EVP – 20 M